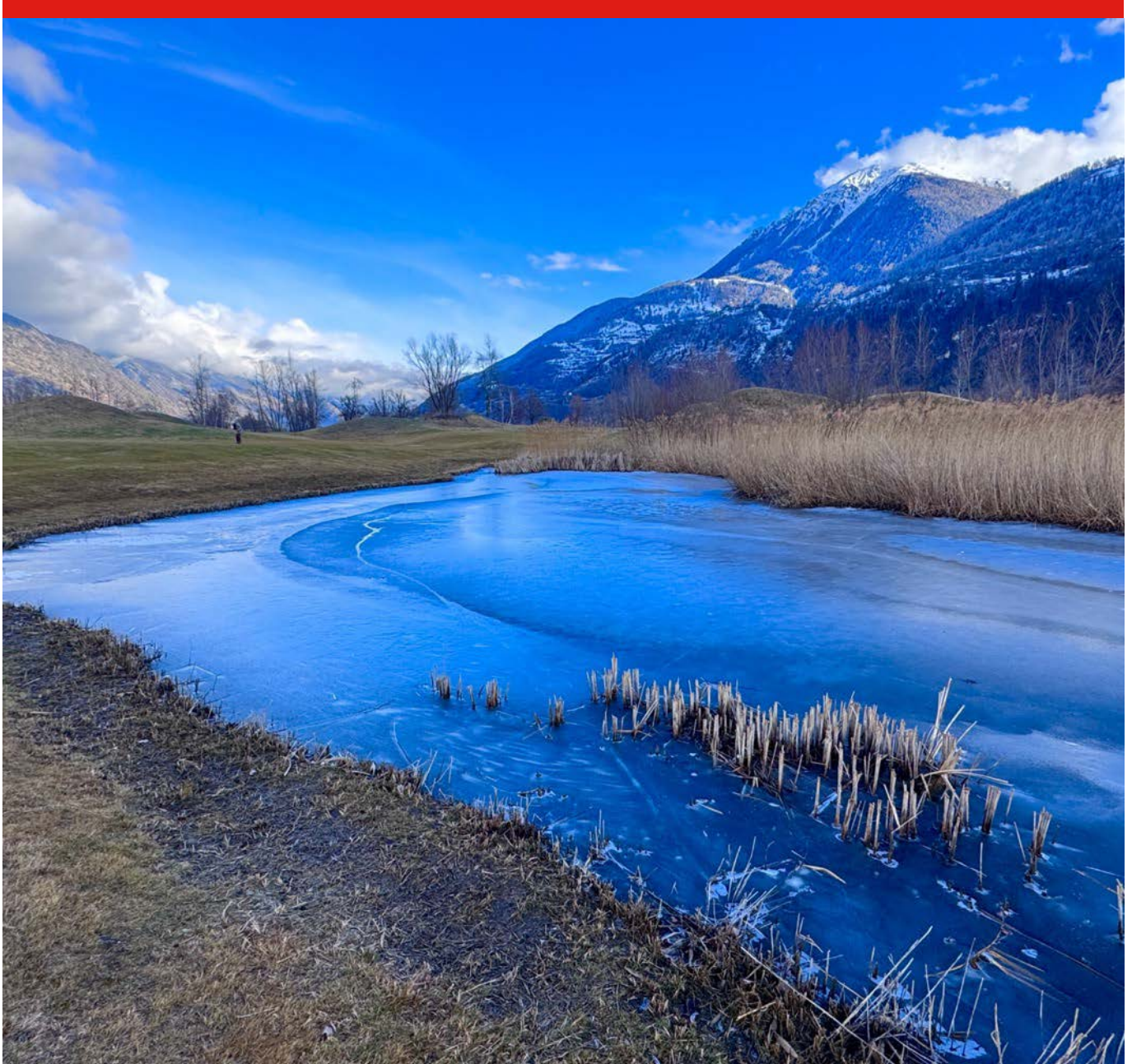




VOGELWARTE.CH

Alain Jacot, Bertrand Posse



BERICHT ZUHANDEN DER DIENSTSTELLE FÜR NATIONALSTRASSENBAU, DER DIENSTSTELLE FÜR WALD, NATUR UND LANDSCHAFT UND DES LINKS LEUK GOLFRESORT

# **Avifauna Leukerfeld und Unterhalt der ökologischen Ausgleichsflächen A9 und des Links Leuk Golfresort – 2024/25**

# Inhalt

Zusammenfassung	3
1 Einleitung	3
2 Methode	4
3 Brutvögel	4
3.1 Reiherente <i>Aythya fuligula</i>	4
3.2 Wasserralle <i>Rallus aquaticus</i>	5
3.3 Teichhuhn <i>Gallinula chloropus</i>	5
3.4 Blässhuhn <i>Fulica atra</i>	6
3.5 Zwergtaucher <i>Tachybaptus ruficollis</i>	6
3.6 Purpurreiher <i>Ardea purpurea</i>	7
3.7 Zwergdommel <i>Botaurus minutus</i>	7
3.8 Eisvogel <i>Alcedo atthis</i>	8
3.9 Bienenfresser <i>Merops apiaster</i>	8
3.10 Wendehals <i>Jynx torquilla</i>	9
3.11 Turmfalke <i>Falco tinnunculus</i>	10
3.12 Neuntöter <i>Lanius collurio</i>	10
3.13 Drosselrohrsänger <i>Acrocephalus arundinaceus</i>	10
3.14 Teichrohrsänger <i>Acrocephalus scirpaceus</i>	11
3.15 Sumpfrohrsänger <i>Acrocephalus palustris</i>	11
3.16 Gartengrasmücke <i>Sylvia borin</i>	12
3.17 Nachtigall <i>Luscinia megarhynchos</i>	13
3.18 Braunkehlchen <i>Saxicola rubetra</i>	13
3.19 Schwarzkehlchen <i>Saxicola rubicola</i>	13
3.20 Goldammer <i>Emberiza citrinella</i>	14
3.21 Rohrammer <i>Emberiza schoeniclus</i>	15
4 Ökologische Ausgleichsflächen – Links Leuk Golfresort	16
4.1 Links Leuk Golfresort – Teiche	16
4.2 Links Leuk Golfresort – Wiesen	17
4.3 Links Leuk Golfresort – Suonen	17
4.4 Zusammenfassung – Massnahmen Links Leuk Golfresort	17
5 Ökologische Ausgleichsflächen – A9	17
5.1 Teiche entlang des Altarms und Baustelle	17
5.2 Wiesen	18
5.3 Hecken	18
5.4 Weiden	18
5.5 Flachteiche	18
6 Literatur	19

## IMPRESSUM

*Avifauna Leukerfeld und Unterhalt der ökologischen Ausgleichsflächen A9 und des Links Leuk Golfresort – 2024/25*

## Autoren

Alain Jacot  
Bertrand Posse

## Foto Titelseite

*Links Leuk Golfresort* © Alain Jacot

## Zitiervorschlag

Jacot, A. & B. Posse (2026): *Avifauna Leukerfeld und Unterhalt der ökologischen Ausgleichsflächen A9 und des Links Leuk Golfresort – 2024/25*. Schweizerische Vogelwarte. Regionalstelle Wallis.

## Kontakt

Schweizerische Vogelwarte  
Regionalstelle Wallis  
Rue du Rhône 11  
1950 Sion  
Alain Jacot  
alain.jacot@vogelwarte.ch  
T +41 (0)79 77 44 262  
Bertrand Posse  
bertrand.posse@vogelwarte.ch  
T +41 (0)77 441 33 75

© 2026, Schweizerische Vogelwarte Sempach

*Dieser Bericht darf ohne Rücksprache mit der Schweizerischen Vogelwarte Sempach weder als Ganzes noch auszugsweise publiziert werden.*

## Zusammenfassung

Im Rahmen des Baus des Golfplatzes Leuk und der A9 wurde festgelegt, dass der Unterhalt der ökologischen Ausgleichsflächen regelmässig kontrolliert und die Entwicklung der Brutvögel systematisch erfasst wird. In den Jahren 2024 und 2025 wurden die Brutvögel erneut aufgenommen, die Pflege der ökologischen Ausgleichsflächen evaluiert und verschiedene ökologische Massnahmen umgesetzt. Die seit 2008 durchgeführten Brutvogelkartierungen ermöglichen eine langfristige Beurteilung der Gebietsentwicklung.

Die Entwicklung der Brutvogelgemeinschaft zeigt ein insgesamt heterogenes, in Teilen jedoch auch Anlass zur Sorge gebendes Bild, das die Bedeutung gezielter Schutz- und Fördermassnahmen hervorhebt. Während einige Arten stabile oder sogar positive Trends aufweisen, etwa die Nachtigall, verzeichnen andere, darunter typische und charakteristische Arten des Gebiets, deutliche Rückgänge. Die Wiesenbrüter Braunkehlchen und Feldlerche sind seit mehreren Jahren vollständig verschwunden, und besonders alarmierend ist das Verschwinden des Drosselrohrsängers als Brutvogel seit 2025. Auch das Schwarzkehlchen, eine Leitart der offenen Kulturlandschaft, zeigt weiterhin einen negativen Trend. Die Reiherente kommt mit nur noch drei Revieren vor, während Feuchtgebietspezialisten wie Zwergdommel und Rohrammer zwar noch vorkommen, jedoch in geringer und teilweise schwankenden Beständen. Der Bienenfresser brütet weiterhin im Gebiet, jedoch in deutlich reduzierter Zahl (13 Brutpaare) und stark verstreut. Als besonders wertvoll erweisen sich nach wie vor die flachgründigen Teiche des Golfplatzes und die östlichen Teiche der A9-Fläche, die zahlreichen Arten weiterhin geeignete Lebensräume bieten. Die neu angelegten Lebensräume nördlich des Altarms befinden sich derzeit noch im Aufbau, bieten jedoch Potenzial. Die kommenden Jahre werden zeigen, wie sie sich hinsichtlich der Artenvielfalt entfalten.

Der Unterhalt der ökologischen Ausgleichsflächen im Links Leuk Golfresort und im Perimeter der A9 wurde korrekt umgesetzt, und zentrale Elemente des neuen Pflegekonzepts konnten bereits realisiert und mittels Infotafeln kommuniziert werden. Gleichzeitig zeigt sich, dass extensiv genutzte Mähwiesen, trotz guter Pflege, für viele anspruchsvolle Arten, insbesondere bodenbrütende Vögel, nur noch eine geringe ökologische Funktion erfüllen. Entlang der Suonen im Golfresort wird ein alternierendes Mähregime angewendet, bei dem jährlich nur eine Seite geschnitten und die gegenüberliegende als Altgrasstreifen stehen gelassen wird. Diese Strukturvielfalt soll insbesondere das Schwarzkehlchen und den Sumpfrohrsänger fördern. Die Schilfgürtel der Teiche werden weiterhin nach der 1/3-Regel gepflegt, damit für Arten wie Zwergdommel und Drosselrohrsänger genügend Altschilf erhalten bleibt. In den A9-Flächen bieten die nördlich der Teiche gelegenen Ruderalbereiche ein hohes Potenzial für die Schaffung neuer Lebensräume, und eine angepasste Beweidung könnte dabei eine dynamische ökologische Entwicklung auslösen, von der zahlreiche Pflanzen- und Tierarten profitieren.

## 1 Einleitung

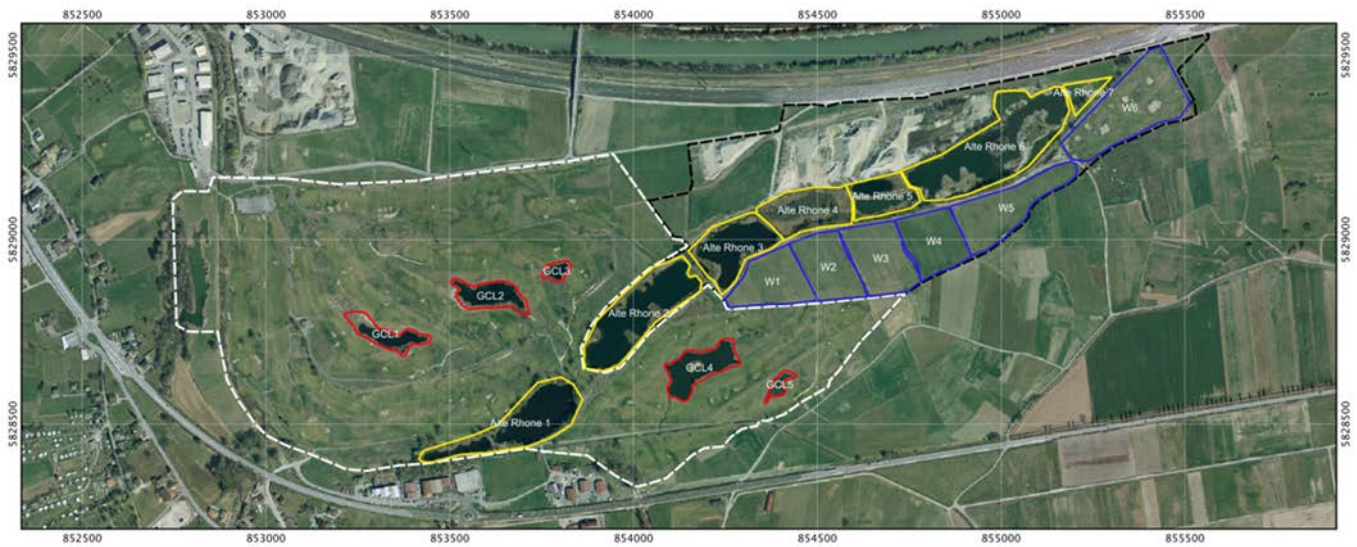
Seit Beginn des 21. Jahrhunderts haben im Leukerfeld mehrere bedeutende landschaftliche Veränderungen stattgefunden, die sich direkt auf die lokale Artenvielfalt ausgewirkt haben. Mit dem Bau des Golfplatzes ab 2001 sowie den nach wie vor laufenden Arbeiten an der neuen Autobahn A9 wurden zwei grossräumige Eingriffe umgesetzt, deren Auswirkungen auf die Natur durch ökologische Ausgleichsflächen abgefedert werden sollen. Beide Projekte sind verpflichtet, solche Ausgleichsflächen zu schaffen und langfristig zu unterhalten. Zudem muss ihr Einfluss auf die Brutvögel regelmässig überprüft werden. Mit dieser Aufgabe ist die Regionalstelle Wallis der Schweizerischen Vogelwarte betraut. Der vorliegende Bericht gibt einen Überblick über die aktuelle Situation der Brutvögel im Gebiet des Golfplatzes und entlang des Altlaufs der Rhone im Leukerfeld.

Für das Links Leuk Golfresort gilt, dass ein Drittel der Fläche in naturnahem Zustand erhalten werden muss. Ziel ist es, seltene Tier- und Pflanzenarten langfristig im Perimeter des Golfplatzes zu fördern, indem die ökologischen Ausgleichsflächen gezielt und fachgerecht bewirtschaftet werden. Zu diesem Zweck wurde eine Begleitgruppe eingerichtet, die den Zustand der ökologischen Flächen regelmässig beurteilt und anhand avifaunistischer Bestandsaufnahmen überprüft, wie gut die gesetzten Ziele erreicht werden. Die Ergebnisse fliessen in konkrete Empfehlungen zur Pflege des sogenannten «Naturdrittels» ein. Seit 2008 wurden in den Jahren 2010, 2012, 2015, 2017, 2019, 2021, 2023 und 2025 insgesamt acht Brutvogelaufnahmen durchgeführt. Sie basieren auf einer Vereinbarung zwischen dem Kanton Wallis, dem Links Leuk Golfresort und der Schweizerischen Vogelwarte.

Auch im Zusammenhang mit dem Bau der Autobahn A9 wurden ökologische Ausgleichsflächen geschaffen und revitalisiert. Die entsprechenden Massnahmen begannen 2002 mit der Pflege von Extensivwiesen südlich des Altarms. In den Jahren 2007/08 folgte eine zweite Revitalisierungsphase, die den gezielten Rückschnitt von Baumhecken entlang des Altarms, die Anlage neuer Wasserflächen und Inseln sowie die Öffnung verbuschter Teiche im zentralen Bereich umfasste. Mit dieser Phase startete zugleich der Auftrag, die Brutvogelbestände auf den 22 Hektaren der ökologischen Ausgleichsflächen der A9 zu überwachen. Die ersten Bestandsaufnahmen fanden 2008 statt und werden seither fortgeführt. Eine dritte Revitalisierungsphase, welche die Schaffung von Flachteichen nördlich des Altarms zum Ziel hat, ist momentan in der Umsetzungsphase.

## 2 Methode

Im Jahr 2025 wurden umfassende Bestandsaufnahmen aller Brutvögel durchgeführt. Frühere Revierkartierungen im Golfplatzbereich konzentrierten sich ausschliesslich auf Ziel- und Leitarten, die als ökologische Indikatoren für den Lebensraum des Golfplatzes dienen. Seit 2017 werden alle Brutvögel im Links Leuk Golfresort (GCL) sowie im Bereich der A9 kartiert. Die Revierabgrenzung erfolgte gemäss der Methodik des «Monitoring Häufige Brutvögel» der Schweizerischen Vogelwarte. Die Kartierungen im Jahr 2025 wurden am 12. April, 1. Mai, 14. Mai und 3. Juni durchgeführt. Eine weitere Überprüfung der Bienenfresserkolonien sowie der Spätbrüter (Drosselrohrsänger, Zwergdommel) fand am 19. Juli statt.



**Abb. 1** Perimeter des Links Leuk Golfresort (weiss) und der A9 (schwarz) mit den Teichen (rot), dem Altarm der Rhone (gelb) und den Wie-sen/Weiden (blau). Der westlichste Teich (ohne farbige Umrandung) liegt offiziell ausserhalb des Perimeters des Golfplatzes, wird für diesen Bericht allerdings als Teil des Golfplatzes gezählt. Hintergrundkarte © swisstopo

## 3 Brutvögel

In den folgenden Unterkapiteln werden einige charakteristische Arten der Untersuchungsflächen besprochen. Dabei werden die beobachteten Reviere und Trends dargestellt sowie potenzielle Fördermassnahmen aufgezeigt. Das Braunkehlchen und die Feldlerche werden nicht weiter behandelt, da ihre Brutbestände seit einiger Zeit erloschen sind.

### 3.1 Reiherente *Aythya fuligula*

Die Reiherente hat sich inzwischen als regelmässiger Brutvogel im Leukerfeld etabliert. Nach der ersten dokumentierten Brut im Jahr 2017 konnten im Jahr 2025 erneut drei besetzte Reviere festgestellt werden – sämtlich innerhalb des Areal des Golfresorts. Dies deutet auf eine stabile Präsenz der Art hin. Ein verlässlicher Brutnachweis konnte am 31. Juli 2025 (Weibchen mit 12 pull., R. Imstepf) erbracht werden. Da die Reiherente sensibel auf Störungen reagiert, sollten in den Flachteichen unbedingt Rückzugsstrukturen wie Altschilfbestände im Winter und Frühjahr erhalten bleiben.

**Fördermassnahmen Golfresort:** Zurückschneiden der Schilfbereiche an den Teichen sollte nicht grossflächig angewendet werden. Pro Jahr jeweils nur 1/3 schneiden, dies zwischen Oktober – Februar.

**Fördermassnahmen A9:** keine Massnahmen nötig.



**Abb. 2** Drei Reviere der Reiherente *Aythya fuligula* im Jahr 2025 sowie die Entwicklung seit 2008 (Links Leuk Golfresort = graue Linie; A9 = graue Punktlinie; Total = schwarze Linie). Hintergrundkarte © swisstopo

### 3.2 Wasserralle *Rallus aquaticus*

Die Wasserralle ist ein heimlicher Bewohner der dichten Schilfbereiche. Die Art macht sich v. a. durch Rufe bemerkbar, selten ist auch der Gesang zu hören. Obwohl sich die Art in den letzten Jahren im Gebiet etabliert hat und wahrscheinlich von der Zunahme der Schilfbereiche profitiert, konnten im Jahr 2025 keine Reviere ausgeschieden werden.

*Fördermassnahmen Golfresort:* Alternierender Schnitt der Schilfbereiche.

*Fördermassnahmen A9:* keine Massnahmen nötig.

### 3.3 Teichhuhn *Gallinula chloropus*

Die Bestandsentwicklung der Art im Gebiet zeigt deutliche jährliche Schwankungen (2017: kein Revier, 2021: neun Reviere, 2023: fünf Reviere). Diese Variabilität dürfte teilweise auf die geringe Entdeckungswahrscheinlichkeit zurückzuführen sein. Insgesamt gehen wir dennoch von einer durchgehenden Präsenz der Art im Untersuchungsraum aus. Eine Ausweitung und Pflege der Schilfflächen dürfte sich positiv auf die Qualität des Lebensraums und damit auf den Bestand auswirken. Im Jahr 2025 konnten fünf Reviere abgegrenzt werden.

*Fördermassnahmen Golfresort:* Zurückschneiden der Schilfbereiche an den Teichen GCL1 und GCL2 sollte nicht grossflächig angewendet werden. Innerhalb der Teiche pro Jahr jeweils nur 1/3 schneiden, dies zwischen Oktober – Februar.

*Fördermassnahmen A9:* keine Massnahmen nötig.



Abb. 3 Fünf Reviere des Teichhuhns *Gallinula chloropus* im Jahr 2025 sowie die Entwicklung seit 2008 (Links Leuk Golfresort = graue Linie; A9 = graue Punktlinie; Total = schwarze Linie). Hintergrundkarte © swisstopo

### 3.4 Blässhuhn *Fulica atra*

Die Art hat die meisten Wasserflächen des Golfclubs und des Altarms besiedelt. Der Bestand ist stabil (2021: 13 Reviere; 2023: 16 Reviere; 2025: 19 Reviere). Konkurrenzsituationen mit anderen Arten (z. B. Reiherente) scheinen momentan nicht zu bestehen, gilt es aber gut im Auge zu behalten.

Fördermassnahmen Golfresort und A9: keine Massnahmen nötig.



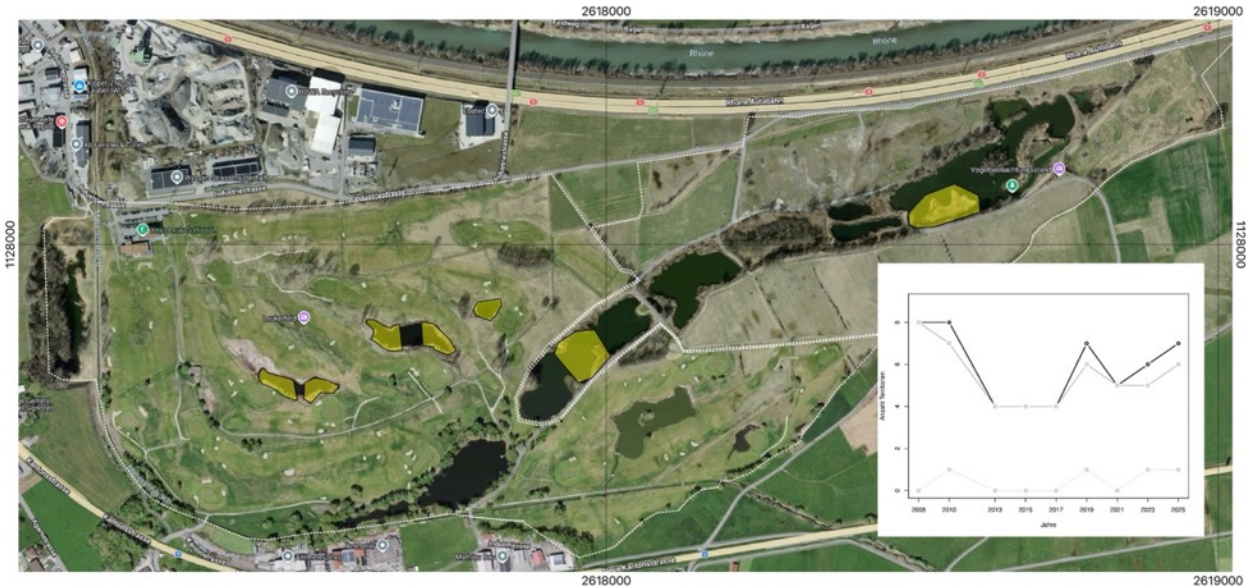
Abb. 4 19 Reviere des Blässhuhns *Fulica atra* im Jahr 2025. Hintergrundkarte © swisstopo

### 3.5 Zwergtaucher *Tachybaptus ruficollis*

Im Jahr 2025 wurden im Bereich des Links Leuk Golfresorts sechs Reviere des Zwergtauchers festgestellt, ein weiteres befand sich in den östlichen Teichen der A9. Besonders in den beiden zentral gelegenen, flachen Teichen treten die höchsten Bestandszahlen auf; dort ist die Art seit Jahren regelmässig vertreten. In den tieferen Gewässern des Altarms kommt

der Zwergtaucher dagegen nahezu nicht vor. Für den Fortbestand geeigneter Brut- und Nahrungsbedingungen ist es wichtig, jedes Jahr sowohl offene Wasserflächen als auch einen gut ausgeprägten Schilfgürtel in den Flachteichen zu erhalten.

**Fördermassnahmen Golfresort:** Alternierender Schnitt der Schilfbereiche an GCL1 und GCL2. Anwendung der 1/3 Regel.



**Abb. 5** Die sieben Reviere des Zwergtauchers *Tachybaptus ruficollis* im Jahre 2025 (Links Leuk Golfresort = graue Linie; A9 = graue Punktlinie; Total = schwarze Linie). Hintergrundkarte © swisstopo

### 3.6 Purpurreiher *Ardea purpurea*

Im Jahr 2024 gelang am Altarm (Alte Rhone 6) eine bemerkenswerte Beobachtung: Ein Purpurreiher brütete erfolgreich und führte vier Jungvögel zum Ausfliegen. Besonders bemerkenswert war der Brutplatz, denn die Art nistet üblicherweise versteckt in dichten Schilfgürteln, während Baumbruten eher selten dokumentiert sind. Hier befand sich das Nest in einem Baum auf einer kleinen Insel im Altarm. Dieser Brutbaum stürzte jedoch im April 2025 während einer Schlechtwetterphase mit starkem Schneefall ein, weshalb im Folgejahr keine weiteren Brutversuche festgestellt wurden. Vor dem Hintergrund der schweizweiten Situation ist die Brut von 2024 von besonderer Bedeutung: Der Purpurreiher ist in der Schweiz ein sehr seltener und unregelmässiger Brutvogel, dem Fortpflanzungserfolge nur vereinzelt gelingen. Die Beobachtung in Leuk zählt damit zu den wenigen bestätigten Fällen der letzten Jahre und unterstreicht die ökologische Relevanz intakter Schilf- und Feuchtgebiete im Wallis als wichtige Trittsteine für diese wärmeliebende Art.



**Abb. 6** Eine erfolgreiche Brut des Purpurreihers mit vier flügenden Jungvögeln im Jahr 2024. © Daniela Heldner

### 3.7 Zwergdommel *Botaurus minutus*

Im Jahr 2025 wurde die Zwergdommel – wie bereits 2023 – erneut in den zentralen, stark bewachsenen Flachteichen des Golfresorts nachgewiesen. Wir gehen weiterhin von einem Brutpaar im Gebiet aus. Die Art ist auf ausgedehnte, ungestörte und überflutete Schilfflächen angewiesen und profitiert deutlich von entsprechenden Strukturen in diesen Teichen.

**Fördermassnahmen Golfresort:** Dichte, überflutete Schilfflächen fördern. Alternierender Schnitt der Schilfbereiche, d. h. das Zurückschneiden der Schilfbereiche an allen Teichen sollte alternierend erfolgen.

**Fördermassnahmen A9:** Förderung der überfluteten Schilfflächen, z. B. im Rahmen der geplanten Flachteiche nördlich des Altarms.



**Abb. 7** Revier ( $N=1$ ) der Zwergdommel *Ixobrychus minutus* im Jahr 2025. Hintergrundkarte © swisstopo

Die Zwergohreule ist ein Langstreckenzieher, der strukturreiche, extensiv genutzte Landwirtschaftsgebiete bevorzugt. Die Heckenlandschaft von Susten wird von der Art seit vielen Jahren regelmässig besiedelt. In der Untersuchungsfläche kam es in den letzten Jahren vermehrt zu Nachweisen singender Männchen. Im Jahr 2025 wurden zwischen dem 6. Mai und dem 22. Juli mehrere Einzelbeobachtungen gemacht, zeitweise sogar von zwei Individuen, was auf ein Brutpaar hindeutet. Die installierten Nistkästen wurden bislang jedoch nicht als Brutplätze angenommen.

**Fördermassnahmen Golfclub:** Schaffung extensiver Grasstreifen/Brachen, die reich an Heuschrecken (Laubheuschrecken) sind. Dies könnte z. B. erfolgen, indem man die Streifen entlang der Suonen konsequent spät mäht.

**Fördermassnahmen A9:** Alte Weiden entlang der Teiche unbedingt erhalten. Weiden (Nistmöglichkeiten) südlich der Wiesen/Weiden erhalten.

### 3.8 Eisvogel *Alcedo atthis*

Der Eisvogel wird im Untersuchungsgebiet während der Brutzeit regelmässig festgestellt – bislang ausschliesslich in den östlichen Teichen, wo steile Uferabbrüche als Brutplätze zur Verfügung stehen. Im Jahr 2025 gelang erneut ein Brutnachweis, nachdem bereits 2023 ein Altvogel mit Futter für Jungvögel beobachtet worden war. Die Brutplätze des Eisvogels befinden sich in Bereichen mit geeigneten Steilwandstrukturen, wie sie im Gebiet punktuell vorkommen. Die weitere Entwicklung der Art wird massgeblich von der Verfügbarkeit solcher geeigneten Strukturen abhängig sein.

**Fördermassnahmen Golfresort:** Schaffung neuer Steilwände in ungestörten Gebieten – diese können auch relativ kleinflächig sein. Genaue Standorte (z. B. Altarm) definieren.

**Fördermassnahmen A9:** Das Anlegen von neuen, kleinen Steilwänden am Südufer der Teiche „Alte Rhone 5 und 6“ könnte den Eisvogel gezielt fördern.

### 3.9 Bienenfresser *Merops apiaster*

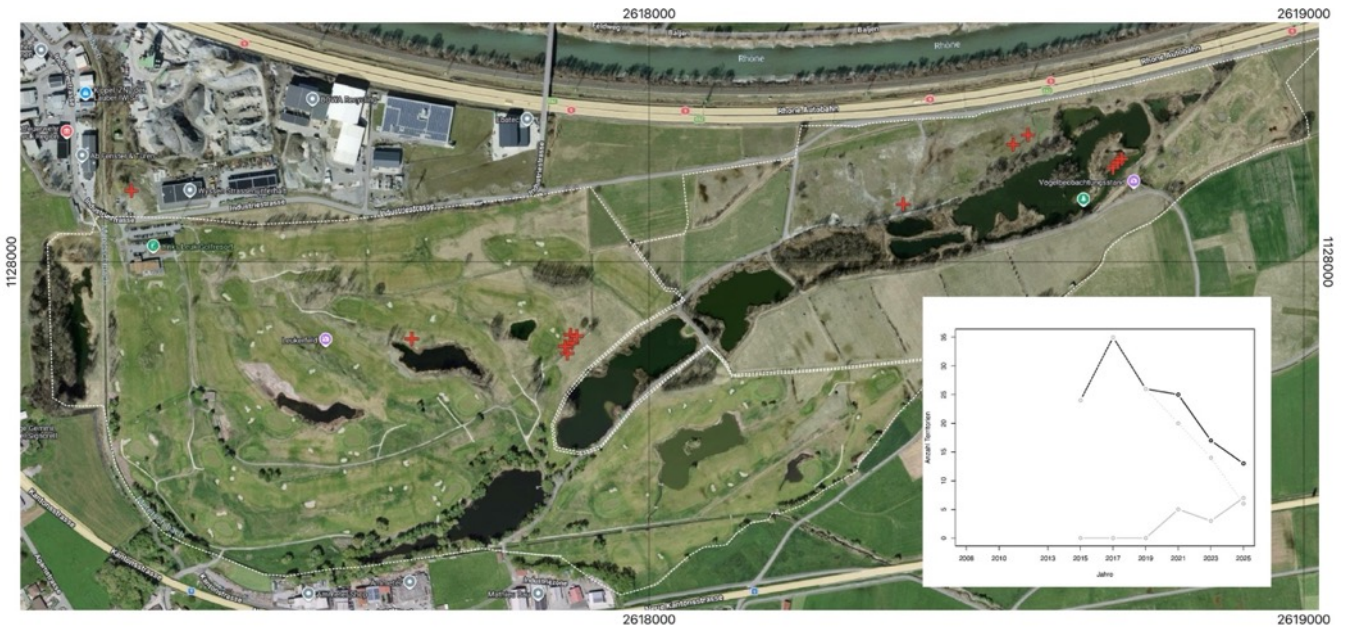
Der Brutbestand des Bienenfressers ist in den letzten Jahren deutlich zurückgegangen, besonders an der traditionellen Brutwand im östlichen Bereich der A9-Teiche. Im Jahr 2025 konnten lediglich 13 aktive Bruthöhlen festgestellt werden – verteilt über das gesamte Untersuchungsgebiet (2015: 24 BP, 2017: 35 BP, 2019: 26 BP, 2021: 20 BP, 2023: 17 BP). Die Steilwand am östlichsten A9-Teich wurde im Jahr 2025 von drei Brutpaaren genutzt und verzeichnet damit einen Anstieg gegenüber 2023, als lediglich ein Brutpaar nachgewiesen wurde.

**Fördermassnahmen Golfresort:** Die Art sollte nicht gezielt im Perimeter des Golfclubs gefördert werden. Sobald während der Brutzeit aktive Bruthöhlen im GCL gefunden werden, sollten aber Massnahmen zum Erhalt deren getroffen werden (Störung minimieren, Ausschilderung).

**Fördermassnahmen A9:** Für den zukünftigen Umgang mit den Steilwandstrukturen ergeben sich grundsätzlich zwei unterschiedliche Vorgehensweisen, die jeweils mit unterschiedlichen ökologischen Zielsetzungen verbunden sind:

(1) Tolerierung der natürlichen Dynamik: Wird auf weitere Eingriffe verzichtet, schreitet die natürliche Sukzession fort. Die Steilwände wachsen zunehmend zu, wodurch das Angebot an geeigneten Brutstrukturen für den Bienenfresser abnimmt. In diesem Fall ist davon auszugehen, dass sich die Art mittelfristig aus dem Gebiet zurückzieht oder nur noch sporadisch auftritt.

(2) Gezielte Förderung der Art: Alternativ kann der Bienenfresser durch pflegerische Eingriffe gezielt unterstützt werden, indem an ausgewählten, geeigneten Standorten Steilwandbereiche regelmässig von Vegetation freigestellt und in ihrer vertikalen Struktur erhalten werden. Dadurch bleibt ein Angebot an nutzbaren Brutröhren langfristig bestehen.



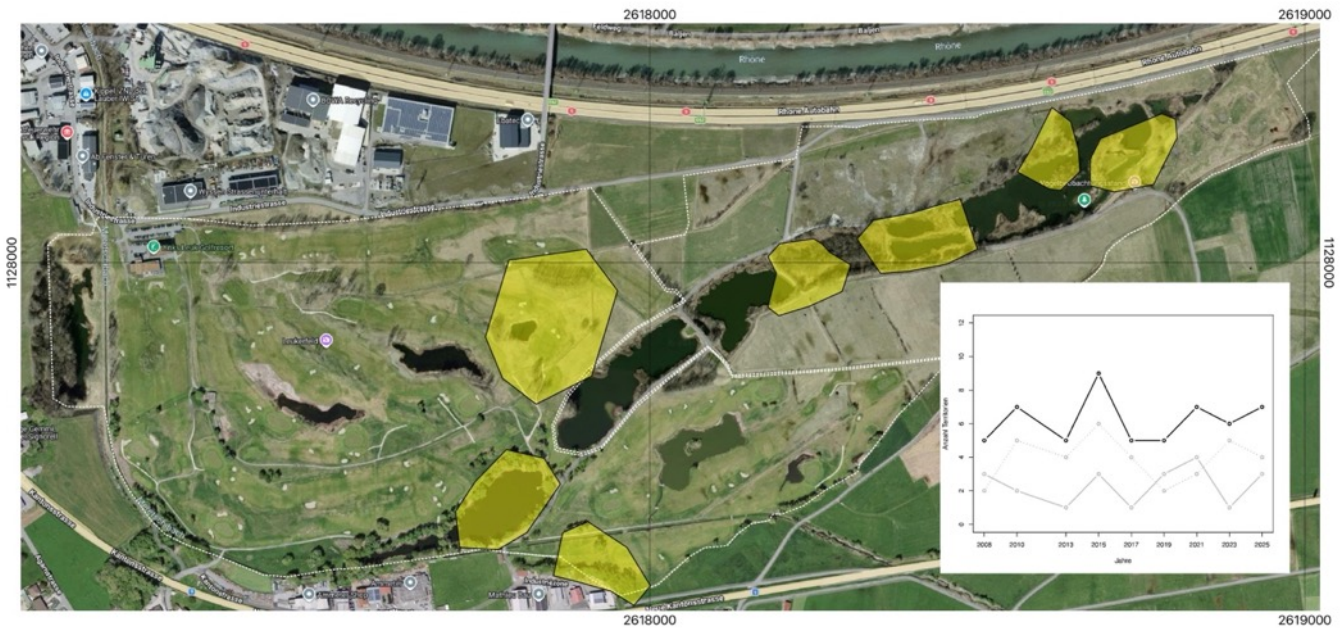
**Abb. 8** Anzahl aktiver Nester (13) des Bienenfressers *Merops apiaster* im Jahre 2025 sowie die Entwicklung seit 2015 (Links Leuk Golfresort = graue Linie; A9 = graue Punktlinie; Total = schwarze Linie). Hintergrundkarte © swisstopo

### 3.10 Wendehals *Jynx torquilla*

Der Wendehals kommt vor allem entlang des Altarms der Rhone vor. Dies hat mit der Vorliebe für alte Bäume zu tun, in welchen er als Höhlenbrüter auch Nistmöglichkeiten findet. Im östlichen Teil des Altarms (A9) finden wir im Jahr 2025 zwei Reviere, im zentralen Teil zwei Reviere und drei im Perimeter des Golfclubs. Insgesamt scheint die kleine Population im Perimeter mehr oder weniger stabil.

**Fördermassnahmen Golfresort:** Nistkästen (Schwegler 3SV) im Perimeter des Golfclubs aufhängen; alte, isolierte Weiden entlang der Teiche erhalten; tote und umgestürzte Bäume nicht entfernen.

**Fördermassnahmen A9:** Alte Weiden entlang der Teiche erhalten. Weiden (Nistmöglichkeiten) südlich der Wiesen/Weiden erhalten.



**Abb. 9** Sieben Reviere des Wendehalses *Jynx torquilla* im Jahr 2025 sowie die Entwicklung seit 2008 (Links Leuk Golfresort = graue Linie; A9 = graue Punktlinie; Total = schwarze Linie). Hintergrundkarte © swisstopo

### 3.11 Turmfalke *Falco tinnunculus*

Der Turmfalke ist seit 2021 eine neue Brutvogelart im Links Leuk Golfresort. BirdLife Oberwallis (Ch. Raboud) hat im Jahr 2019 einen Nistkasten an der nordexponierten Seite der Scheune im Golfplatz aufgehängt. Nur wenige Woche danach wurde der Kasten besetzt und die Turmfalken haben wiederholt erfolgreich gebrütet. Im Jahr 2025 konnten erfreulicherweise sogar zwei Reviere ausgeschieden werden.

*Fördermassnahmen Golfresort:* Insektenförderung durch Altgrasstreifen und Brachen.

*Fördermassnahmen A9:* Insektenförderung durch Altgrasstreifen, Brachen und extensiven Wiesen.

### 3.12 Neuntöter *Lanius collurio*

Der Neuntöter hält sich bevorzugt in Gebüsch und dornigen Hecken auf, wo er seine Beute (v. a. Grossinsekten) aufspießt. Die Art kann durch neuangelegte Hecken gut gefördert werden, hat in den letzten Jahren in der Ebene aber abgenommen. Im Jahr 2025 wurde der Neuntöter wiederholt im Gebiet festgestellt, allerdings blieb unklar, ob es sich um Brutvögel oder späte Durchzügler handelt. Nach 2008 (Brutverdacht im GCL) gilt es zu hoffen, dass die Art die reich strukturierten Niederhecken langfristig annimmt.

*Fördermassnahmen Golfclub:* Weitere Niederhecken mit rund 50 % Dornsträuchern in Kombination mit insektenreichen Wiesenstreifen anlegen.

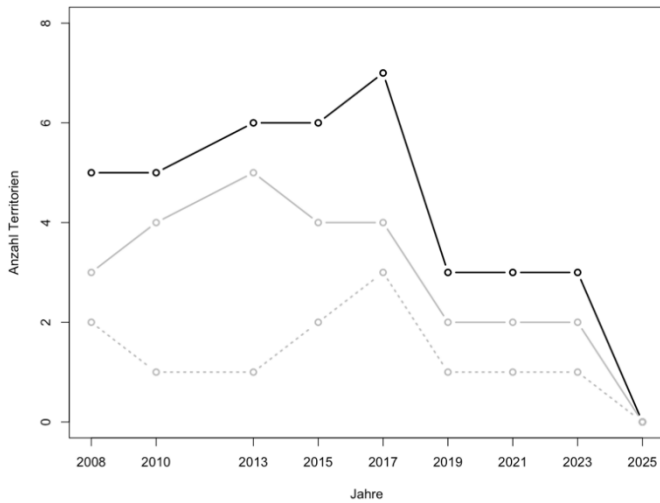
*Fördermassnahmen A9:* Regelmässige Pflege der Hecken, so dass diese als Niederhecken erhalten bleiben.

### 3.13 Drosselrohrsänger *Acrocephalus arundinaceus*

Die Art erreichte ihren Höchstbestand im Jahr 2017 mit sieben Revieren. Seither ist ein deutlicher und kontinuierlicher Rückgang zu beobachten: In den Jahren 2019, 2021 und 2023 wurden jeweils nur noch drei Reviere festgestellt. Besonders besorgniserregend ist, dass im Jahr 2025 kein einziges Revier mehr nachgewiesen werden konnte. Selbst auf der Datenbank ornitho.ch sind lediglich fünf Beobachtungen von Einzeltieren während der Brutzeit vermerkt. Dieser vollständige Ausfall stellt eine alarmierende Verschlechterung der Bestandssituation dar.

Die starke Abnahme dürfte in erster Linie darauf zurückzuführen sein, dass die Schilfbestände in den Winterhalbjahren 2018/19 zu intensiv zurückgeschnitten wurden. Bei ihrer Rückkehr aus den afrikanischen Winterquartieren ist die Art zwingend auf über dem Wasser stehendes Altschilf angewiesen, das ihr Deckung und geeignete Brutstrukturen bietet. Fehlende oder zu stark reduzierte Altschilfflächen können daher unmittelbar zu Brutverlusten oder zur Aufgabe ehemals geeigneter Reviere führen.

Mit der inzwischen angepassten Bewirtschaftung der Schilfbereiche besteht die Hoffnung, dass sich der Bestand der Art künftig wieder erholen kann. Voraussetzung dafür ist jedoch, dass die schonende Pflege der Schilfbereiche konsequent beibehalten wird, um langfristig stabile und geeignete Brutbedingungen sicherzustellen.



**Abb. 10** Der Rückgang des Drosselrohrsängers seit 2008 (Links Leuk Golfresort = graue Linie; A9 = graue Punktlinie; Total = schwarze Linie). Foto © Peter Rohrbeck

**Fördermassnahmen Golfclub:** Förderung der Schilfflächen in den Teichen und entlang des Altarms. Alternierender Schnitt der Schilfbereiche nach der 1/3-Regel, ausserhalb der Brutzeit zwischen Oktober – Februar.

**Fördermassnahmen A9:** Förderung der überfluteten Schilfflächen, z. B. in den geplanten Niederteichen nördlich des Altarms.

### 3.14 Teichrohrsänger *Acrocephalus scirpaceus*

Die Art kommt im Gebiet in guten Dichten vor (2021: 23 Reviere, 2023: 18 Reviere, 2025: 25 Reviere), was mit den Schilfbeständen entlang der Teiche zu tun hat. Es muss darauf hingewiesen werden, dass es sich bei einigen Revieren eventuell lediglich um singende Männchen während dem Zug handelt und nicht um Brutpaare.

**Fördermassnahmen Golfclub:** Förderung der Schilfflächen. Alternierender Schnitt der Schilfbereiche an allen Teichen.

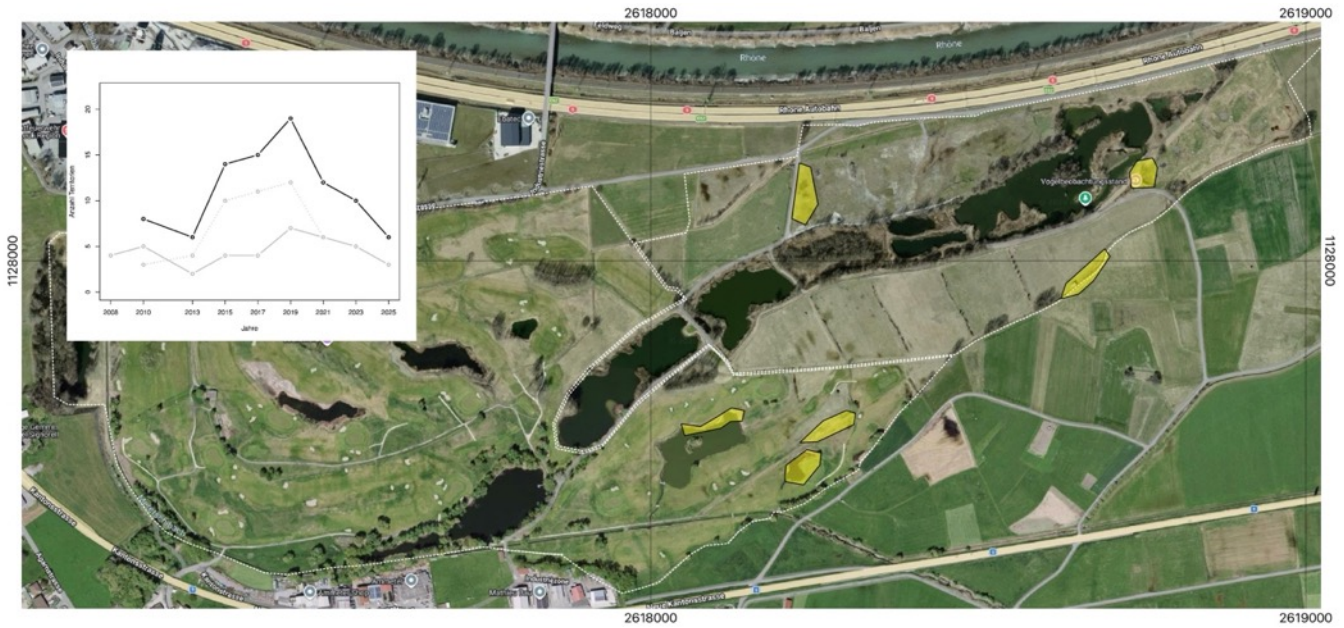
**Fördermassnahmen A9:** Momentan keine. Die Art sollte von den geplanten schilfreichen Niederteichen nördlich des Altarms profitieren können.

### 3.15 Sumpfrohrsänger *Acrocephalus palustris*

Die Art trifft erst spät im Jahr in ihren Brutgebieten ein und zeigt während des Zuges regelmässig Gesang. Daher lassen sich singende Männchen häufig nicht eindeutig territorialen Individuen zuordnen. Die relativ hohe Zahl an neuen Revieren in den Jahren 2017 und 2019 spiegelt vermutlich vor allem durchziehende Vögel wider und nicht echte Brutansiedlungen. Für das Jahr 2025 wird der Brutbestand im Untersuchungsgebiet auf etwa sechs Reviere geschätzt. Innerhalb des Gebiets bevorzugt die Art strukturreiche Randzonen mit hoher Vegetation, wie sie beispielsweise entlang der Wassergräben oder in den verschilften Bereichen der A9-Teiche vorkommen.

**Fördermassnahmen Golfclub:** Die Art würde von einer leichten Verbuschung der Suonenränder profitieren. Respektierung der Auflagenliste betreffend Schnitttermin und Schnittbreite entlang der Suonen. Erhaltung des feuchten und verbuschten Grabens am Südrand Richtung landwirtschaftlicher Zone.

**Fördermassnahmen A9:** Förderung von feuchten, verbuschten Gräben, z. B. südlich von W1–6. Unterhalt/Mahd dieser Gräben erst nach dem 1. August.



**Abb. 11** Sechs Reviere des Sumpfrohrsängers *Acrocephalus palustris* im Jahr 2025 sowie die Entwicklung seit 2008 (Links Leuk Golfresort = graue Strichlinie; A9 = graue Punktlinie; Total = schwarze Linie). Hintergrundkarte © swisstopo

### 3.16 Gartengrasmücke *Sylvia borin*

Die Art zeigt eine klare Präferenz für den Altarm, was mit dem Vorkommen der dichten Hecken und Gebüsche zusammenhängt. Da die Art relativ spät (im Mai) in die Brutgebiete zurückkommt und während dem Zug auch singt, wird eine Bestandsschätzung eher überschätzt (2019: 6 Reviere, 2021: 2 Reviere, 2023: 8 Reviere, 2025: 6 Reviere).

Fördermassnahmen Golfclub: Erhalt der verbuschten Vegetation entlang des Altarms.

Fördermassnahmen A9: Erhalt der verbuschten Vegetation entlang der Teiche.

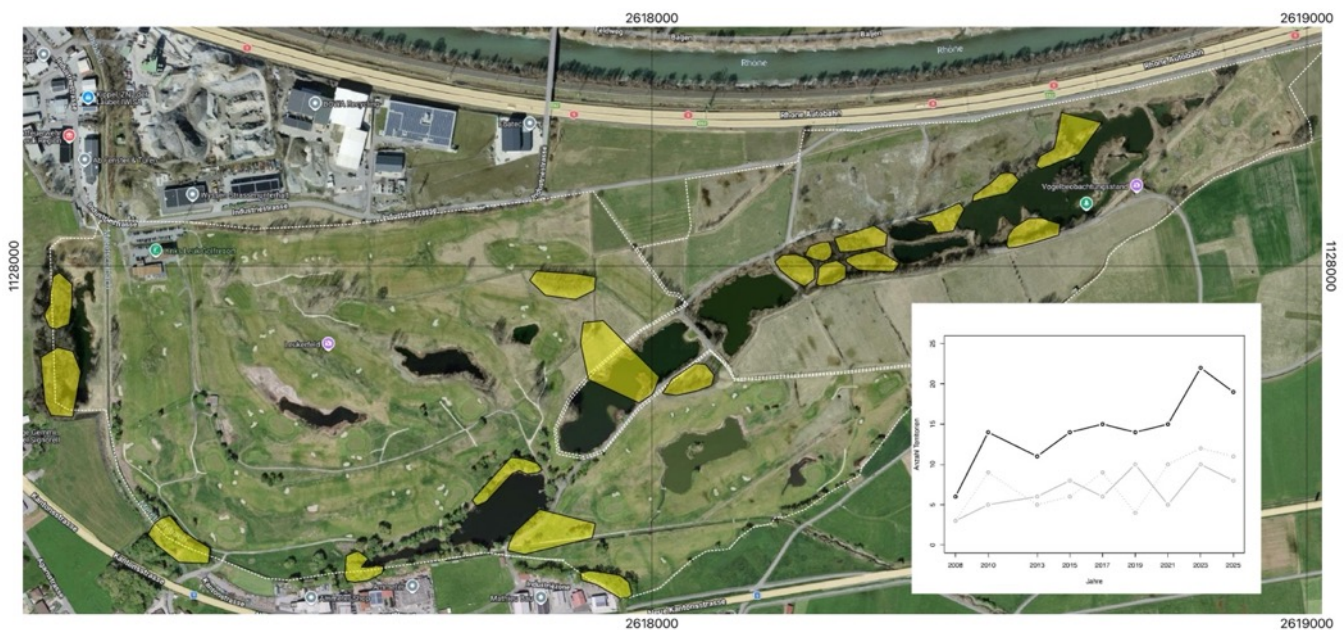


**Abb. 12** Sechs Reviere der Gartengrasmücke *Sylvia borin* im Jahr 2025. Hintergrundkarte © swisstopo

### 3.17 Nachtigall *Luscinia megarhynchos*

Mit insgesamt 19 Revieren wurde erneut ein erfreulicher Bestand erfasst. Über die vergangenen 15 Jahre zeigt die Art eine grundsätzlich positive Entwicklung und hat vermutlich von der zunehmenden Verbuschung im Gebiet profitieren können. Die Vorkommen konzentrieren sich vor allem auf strukturreiche Randbereiche mit dichten Baum- und Buschhecken, sowohl innerhalb als auch teilweise ausserhalb der Untersuchungsfläche, sowie auf die Gehölz- und Uferstrukturen entlang des Altarms der Rhone.

**Fördermassnahmen Golfclub und A9:** Erhalt der buschigen Auenv egetation entlang des Altarms. Buschartige Vegetation im Gesamtperimeter ist zu fördern.



**Abb. 13** 19 Reviere der Nachtigall *Luscinia megarhynchos* im Jahr 2025 sowie die Entwicklung seit 2008 (Links Leuk Golfresort = graue Linie; A9 = graue Punktlinie; Total = schwarze Linie). Hintergrundkarte © swisstopo

### 3.18 Braunkehlchen *Saxicola rubetra*

Das Braunkehlchen galt im Untersuchungsgebiet seit über zehn Jahren als ausgestorbener Brutvogel. Im Jahr 2025 gelang jedoch am Ostrand der A9 Flächen im Bereich der extensiv beweideten Stierenweide ein sicherer Brutnachweis (fütternder Altvogel, Atlascode 16; A. Barras, 10. Juni 2025).

Die Beobachtung weist darauf hin, dass extensiv beweidete Flächen mit ihrer mosaikartigen Struktur für die Art geeignete Brutbedingungen bieten können. Ob es sich um ein einmaliges Ereignis oder um den Beginn einer neuen Ansiedlung handelt, bleibt weiter zu beobachten.

### 3.19 Schwarzkehlchen *Saxicola rubicola*

Der Bestand des Schwarzkehlchens zeigt seit 2015 (20 Reviere) einen leichten, aber kontinuierlichen Rückgang. Besonders besorgniserregend ist, dass im Jahr 2025 nur noch neun Reviere nachgewiesen werden konnten – weniger als die Hälfte des vor zehn Jahren erfassten Bestands.

Die Art bevorzugt brachliegende Randstrukturen wie Böschungen, Suonenränder oder Brachstreifen. Eine Ausweitung und gezielte Pflege solcher Habitats ist daher dringend anzustreben. Gemäss dem neuen Pflegekonzept werden die Suonen im Bereich des Golfplatzes künftig nur noch einseitig und jeweils alternierend geschnitten. Mit dieser Massnahme verbinden wir die Hoffnung, den negativen Bestandstrend zumindest zu stoppen und mittelfristig wieder eine Zunahme des Schwarzkehlchens zu erreichen.

**Fördermassnahmen Golfresort:** Respektierung der Auflagenliste betreffend Schnitttermin und Schnittbreite entlang der Suonen. Bekämpfung von Neophyten an Randstrukturen. Unterhalt der neuen Niederhecken.

**Fördermassnahmen A9:** Unterhalt der neuen Niederhecken (W1–4) sicherstellen.



**Abb. 14** Neun Reviere des Schwarzkehlchens *Saxicola rubicola* im Jahr 2025 sowie die Entwicklung seit 2008 (Links Leuk Golfresort = graue Linie; A9 = graue Punktlinie; Total = schwarze Linie). Hintergrundkarte © swisstopo

### 3.20 Goldammer *Emberiza citrinella*

Die Goldammerbestände scheinen sich leicht zu erholen. Nach einem Peak im Jahr 2015 (20 Reviere), und einem Tiefpunkt im Jahr 2021 (5 Reviere) konnten im Jahr 2025 sieben Reviere (2023: 8 Reviere) ausgeschieden werden. Die Art profitiert von einer zunehmenden Verbuschung (Weiden, Pappeln) und es gilt die Baumhecken (v. a. Weiden und Pappeln) zu bewahren.

Fördermassnahmen Golfclub: keine Massnahmen nötig.

Fördermassnahmen A9: keine Massnahmen nötig.



**Abb. 15** Sieben Reviere der Goldammer *Emberiza citrinella* im Jahr 2025 sowie die Entwicklung seit 2008 (Links Leuk Golfresort = Strichlinie; A9 = Punktlinie; Total = Linie). Hintergrundkarte © swisstopo

### 3.21 Rohrammer *Emberiza schoeniclus*

Seit 2008 scheint die Art im GCL alljährlich 0–1 Reviere zu haben. Das ausgeschiedene Revier im Jahr 2025 erstreckt sich v. a. über die östlichen Teiche des Altarms, ähnlich wie im Jahr 2023.

*Fördermassnahmen Golfclub:* Die Ränder der Suonen und des Baches jedes Jahr halbseitig mähen.

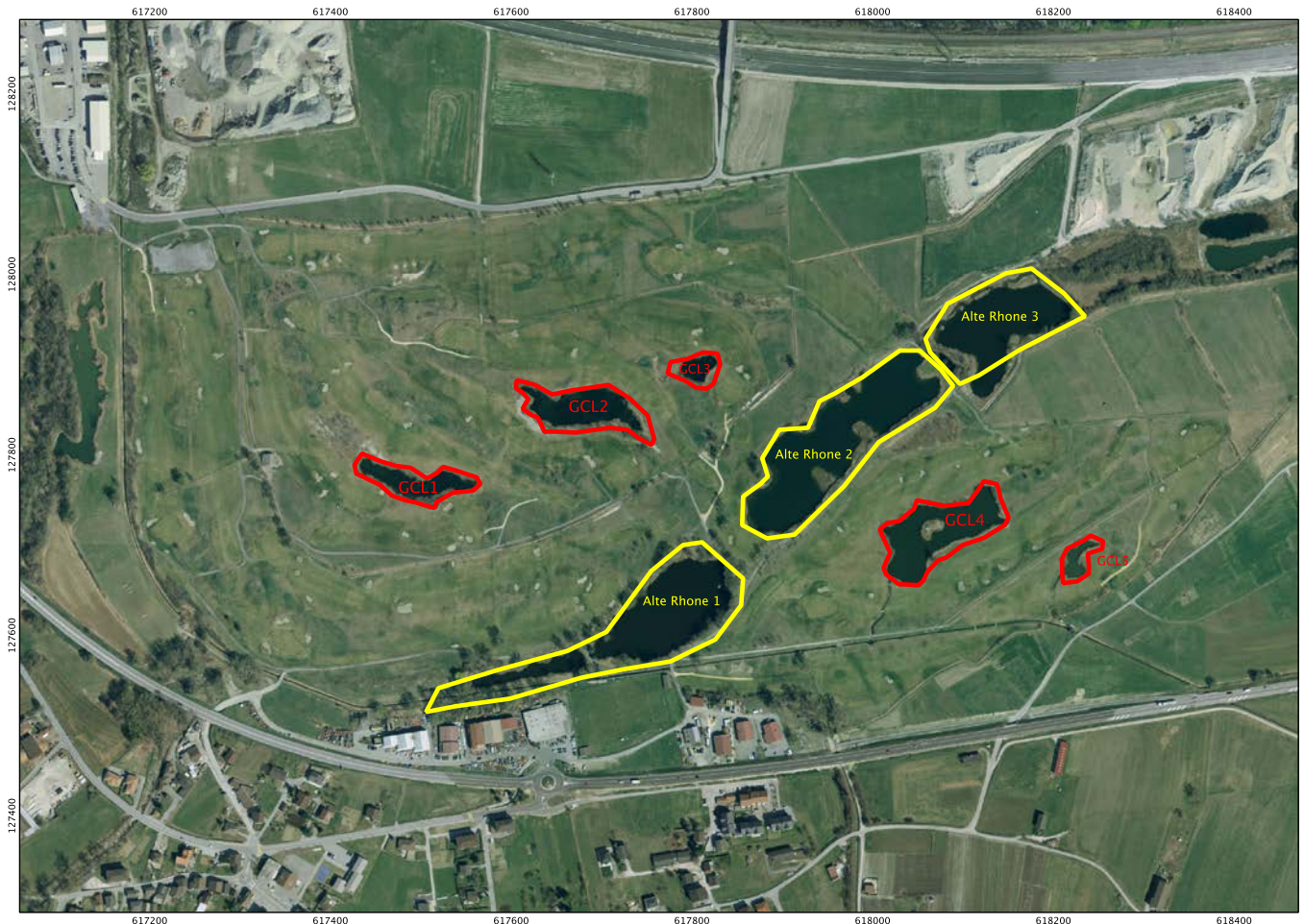
*Fördermassnahmen A9:* Förderung von feuchten, verbuschten Gräben, z. B. südlich von W1–6. Unterhalt/Mahd dieser Gräben erst nach dem 1. August.



**Abb. 16** Revier ( $N=1$ ) der Rohrammer *Emberiza schoeniclus* im Jahr 2025. Hintergrundkarte © swisstopo

## 4 Ökologische Ausgleichsflächen – Links Leuk Golfresort

Die ökologischen Ausgleichsflächen stellen eine wichtige ökologische Komponente des Golfplatzes dar. Mithilfe der Info tafeln wird auf die Massnahmen hingewiesen. Das Vorkommen der meisten Vogelarten ist stark mit den Ausgleichsflächen korreliert – allerdings zeigen die Flächen stark unterschiedliche Effekte. Die folgenden Abschnitte präsentieren kurz die verschiedenen Lebensräume und diskutieren mögliche Aufwertungsmassnahmen. Unsere Vorschläge entsprechen grossteils den Empfehlungen der letzten Berichte (frühere Berichte siehe Kapitel 6 Literatur).



**Abb. 17** Perimeter des Links Leuk Golfresort mit den Teichen (rot) und dem Altarm der Rhone (gelb). Hintergrundkarte © swisstopo

### 4.1 Links Leuk Golfresort – Teiche

Die Gewässer GCL 1–5 innerhalb des Golfplatzes stellen weiterhin die bedeutendsten Lebensräume für Brutvögel wie auch für durchziehende Arten dar. Das regelmässige Vorkommen anspruchsvoller Arten wie Zwergtaucher, Teichhuhn, Reiherente und Zwergdommel unterstreicht die hohe Attraktivität dieser Feuchtgebiete und deren zentrale Bedeutung im Gebiet. Um die Habitatqualität langfristig zu sichern, wird empfohlen, in jedem der Gewässer jedes Jahr jeweils ein Drittel der Schilfflächen zu schneiden. Dies ausserhalb der Brutzeit, idealerweise zwischen Oktober bis Februar. Auf diese Weise bleibt eine wertvolle Mischung aus diesjährigem, einjährigem und zweijährigem Schilf erhalten, die für eine Vielzahl von Arten essenziell ist. Der Schnitt sollte idealerweise zwischen Oktober und Februar erfolgen, wobei das Schnittgut vollständig entfernt werden muss. Dieses Material kann jedoch ökologisch sinnvoll weitergenutzt werden: In der näheren Umgebung lassen sich damit Altgras- oder Altschilfhäufen anlegen, die potenzielle Brutplätze für Ringelnattern bieten und damit zusätzlich die Biodiversität fördern.

## 4.2 Links Leuk Golfresort – Wiesen

Der Golfclub Leuk verfügt über mehrere extensive Wiesen, die früher Lebensraum für das Braunkehlchen waren. Leider ist der positive Einfluss dieser Wiesen auf bodenbrütende Vögel gering, was mit dem grossflächigen Rückgang dieser Vogelarten zusammenhängt. Trotz einer guten Bewirtschaftung der Wiesen, beispielsweise durch einen späteren Schnitt, konnte das Braunkehlchen im Leukerfeld nicht gehalten werden. Selbst die Feldlerche konnte in der letzten Brutvogelaufnahme im Bereich des Golfclubs nicht mehr nachgewiesen werden. Der ausbleibende Bruterfolg unterstreicht, dass der Rückgang der Wiesenbrüter nicht allein durch Schnittzeitpunkte erklärbar ist, sondern wesentlich mit dem strukturellen Verlust einhergeht, den regelmässige Mahd unabhängig von ihrer Intensität verursacht. In verschiedenen Bereichen der Wiesen überwiegt die Gemeine Quecke (*Elymus repens*). Die Bekämpfung der Gemeinen Quecke gestaltet sich in diesen Wiesen als schwierig. Eine mögliche Eindämmung könnte durch häufigeres Mähen unmittelbar nach dem Ährenschieben (Schröpfschnitt, mit drei Schnitten im Mai, Juli und September) erreicht werden.

**Unterhalt und Massnahmen:** (i) Weiterführung der Schröpfschnitte in Flächen, welche von der Gemeinen Quecke dominiert werden. (ii) In einigen grösseren Wiesenflächen sollen Beweidungsversuche weitergeführt werden (Frühjahrsweide), dies nach Absprache mit A. Steiner. (iii) In der Dreieckswiese, am nordöstlichen Rand des GCL, könnte ein Renaturierungsprojekt (Stein- und Asthaufen, Niederhecken) durchgeführt werden.

## 4.3 Links Leuk Golfresort – Suonen

Entlang der Suonen und des Baches befinden sich interessante Randstrukturen, in welchen das Schwarzkehlchen brüten kann. Die Grasstreifen und Schilfbestände entlang einiger Suonen sollten alljährlich hälftig geschnitten werden. In Zukunft soll vermieden werden, dass die Suonen zu früh gemäht werden.

**Unterhalt und Massnahmen:** (i) Da die Gefahr der Verbuschung der Suonen besteht, müssen diese alljährlich gereinigt und von organischem Material befreit werden. Dies sollte nach der Brutsaison (ab September) geschehen. Jegliche Eingriffe in die Randvegetation zwischen März bis Mitte Juli sollten vermieden werden. (ii) Suonen, welche nicht mehr in Betrieb sind, können als Brachen benutzt werden. Dies stellt ideale Bruthabitate für das Schwarzkehlchen dar. Die Verbuschung (Weiden, etc.) muss im Auge behalten werden.

## 4.4 Zusammenfassung – Massnahmen Links Leuk Golfresort

Der Golfplatz Leuk besitzt ein bemerkenswertes Potenzial für brütende Vögel. Die ökologisch wertvollsten Bereiche bleiben nach wie vor die Teiche, insbesondere GCL 1 und 2, wo seltene Vogelarten wie die Zwergdommel und die Reiherente anzutreffen sind. Zudem bieten neue Brutwände für den Bienenfresser, ähnlich der Wand in Alte Rhone 2 im Bereich der A9, eine attraktive Massnahme zur Förderung dieser gefährdeten Brutvogelart.

Es ist von grosser Bedeutung, dass die Teiche jederzeit über Altschilf verfügen, weshalb ein vollständiges Entfernen der Schilfgürtel vermieden werden sollte. Die Einführung neuer Flachteiche und Niederhecken im Golfclub Leuk könnte einen zusätzlichen ökologischen Mehrwert schaffen, indem sich seltene Brutvogelarten ansiedeln können (Flachteiche: Drosselrohrsänger, Zwergdommel; Niederhecken: Neuntöter, Dorngrasmücke).

Hier nochmals die wichtigsten Punkte:

- » Wiesen: Schnittplan und Weide. Absprache mit Arnold Steiner (A9).
- » Suonen: Die Altgras- und Altschilfstreifen entlang der Suonen alljährlich jeweils hälftig (links oder rechts) mähen.
- » Teiche: In jedem Teich sollen 1/3 der Schilfflächen in einem 3-Jahresrhythmus geschnitten werden. Siehe Bewirtschaftungspläne (Anhänge 1–5).

# 5 Ökologische Ausgleichsflächen – A9

Unsere Vorschläge entsprechen grossteils den Empfehlungen der letzten Berichte.

## 5.1 Teiche entlang des Altarms und Baustelle

**Beweidung:** Der derzeitige Beweidungsdruck erscheint gut abgestimmt, und das Gebiet weist ein wertvolles Mosaik aus verschiedenen Lebensräumen auf. Entscheidend für die ökologische Wirkung ist dabei weniger die Wahl der Tierart als vielmehr die Art und Intensität der Beweidung sowie die Anpassung der Tiere an magere Standortbedingungen.

Grundsätzlich eignen sich verschiedene Weidetiere für eine naturnahe Beweidung, sofern sie an nährstoffarme Nahrung angepasst sind und nicht übermässig selektiv fressen. Eine Weiterführung der bisherigen Beweidungspraxis wird daher empfohlen, wobei die konkrete Wahl der Tierarten in Absprache mit den Bewirtschaftern erfolgen soll.

Ziel der Beweidung ist die Erhaltung einer strukturierten, dynamischen Offenlandschaft mit offenen Bodenstellen, unterschiedlich hohen Vegetationsbeständen und verzögert aufkommender Verbuschung.

Die Ruderalflächen nördlich des Altarms wurden eingezäunt, was die Störungen durch menschliche Aktivitäten reduzieren sollte und sich positiv auf Brutvögel und Durchzügler auswirken sollte. Eine Beweidung im Herbst ist dort weiterhin sinnvoll. Durch die regelmässige und gezielt eingesetzte Beweidung entsteht eine natürliche Landschaftsdynamik, die offene Strukturen erhält, die Artenvielfalt fördert und die langfristige ökologische Qualität des Gebietes sichert.

*Brutwand Bienenfresser:* Die grosse Brutwand südlich der Insel sowie die Steilwände im nördlichen Teil der Teiche wurden vom Bienenfresser als Brutplätze genutzt. Durch fortschreitende Sukzession nimmt der Anteil geeigneter vertikaler Wandbereiche jedoch ab. Für den weiteren Umgang mit diesen Strukturen bestehen zwei Möglichkeiten:

(1) Verzicht auf weitere Eingriffe und Zulassen der natürlichen Entwicklung, was zu einer weiteren Einschränkung der Eignung als Brutplatz führen dürfte.

(2) Periodische Pflege ausgewählter Standorte zur Offenhaltung vertikaler Wandpartien, etwa durch partielle Entfernung von Vegetation. Die im März 2025 umgesetzten Massnahmen zeigen, dass freigestellte Wandbereiche grundsätzlich wieder nutzbar sind. Welche Vorgehensweise künftig verfolgt wird, hängt von den übergeordneten Zielsetzungen für das Gebiet ab.

## 5.2 Wiesen

Die südlich des Altarms gelegenen Wiesen werden derzeit extensiv bewirtschaftet und weisen eine stellenweise hohe botanische Vielfalt auf. Aus avifaunistischer Sicht ist ihre Bedeutung jedoch klar begrenzt. Seit mehreren Jahren werden in diesen Flächen keine bodenbrütenden Vogelarten mehr festgestellt, trotz später Schnittermine und extensiver Nutzung. Diese Beobachtung deckt sich teilweise mit Erkenntnissen aus der Forschung: regelmässig gemähte Wiesen, auch bei extensiver Bewirtschaftung, stellen für viele Tiergruppen, insbesondere für bodenbrütende Vögel, Insekten (Heuschrecken) und Reptilien nur eingeschränkt geeignete Lebensräume dar. Die Mahd führt zu einem periodischen Verlust von Deckung und Mikrostrukturen und verursacht direkt erhebliche Mortalität, insbesondere bei wenig mobilen Arten und Entwicklungsstadien.

Die derzeitige ökologische Funktion der Wiesen liegt daher nicht in ihrer Nutzung als Brutlebensraum, sondern primär in ihrer Rolle als Teil eines grösseren Habitatmosaiks, etwa als Jagdhabitat für insektenfressende Vogelarten (Neuntöter, Schwarzkehlchen) in Kombination mit strukturreichen Randzonen, Brachen und Hecken.

Positiv zu bewerten ist die im Gebiet umgesetzte mosaikartige Bewirtschaftung, bei der Mahd und Beweidung kombiniert werden. Diese Praxis trägt dazu bei, zumindest lokal strukturelle Unterschiede zu erhalten und monotone Vegetationsbestände zu vermeiden.

## 5.3 Hecken

Die als Ausgleichsflächen für die A9 angelegten und regelmässig gepflegten Niederhecken mit Dornensträuchern zeigen eine äusserst ansprechende Struktur und dürften sich positiv auf Arten wie den Neuntöter, das Schwarzkehlchen und die Dorngrasmücke auswirken. Bisherige Erfahrungen legen nahe, dass eine jährliche mechanische Entfernung der aufkommenden Pappeln und Weiden entlang dieser Niederhecken von grosser Bedeutung ist.

## 5.4 Weiden

Die derzeitige Beweidung erscheint in Bezug auf die Vegetationsstruktur gut abgestimmt. Entscheidend ist dabei weniger die konkrete Tierart als vielmehr der angepasste Beweidungsdruck und die zeitliche Steuerung der Nutzung. In sensiblen Blühphasen kann eine stark selektive Beweidung einzelner Pflanzenarten die floristische Vielfalt lokal beeinflussen, weshalb eine flexible Anpassung der Beweidung im Jahresverlauf sinnvoll ist.

## 5.5 Flachteiche

Die Teiche ziehen relativ wenig Vögel an, was möglicherweise auf ein unzureichendes Nahrungsangebot zurückzuführen ist. Eine häufigere Überschwemmung über einen längeren Zeitraum könnte die Situation verbessern. Wir schlagen vor, (i) das Grundwasser (oder Wasser aus den Teichen der Alten Rhone) mithilfe einer Solarpumpe in die Flachteiche zu pumpen,

wobei der genaue Zeitraum noch abgeklärt werden muss, und (ii) zusätzlich, aber nicht ausschliesslich, die Weide mit dem kalten Wasser der Turtmännä zu fluten.

## 6 Literatur

Gerber, S. (2013): Massnahmen Wildbienen Leukerfeld.

Jacot, A. & B. Posse (2012): Avifauna des Golfclubs Leuk und Unterhalt der ökologischen Ausgleichsflächen: Bilanz 2010 und 2011. Schweizerische Vogelwarte, Aussenstelle Wallis, Salgesch.

Jacot, A. & B. Posse (2013): Avifauna des Golfplatzes Leuk und Unterhalt der ökologischen Ausgleichsflächen: Bilanz 2012 und 2013. Schweizerische Vogelwarte, Aussenstelle Wallis, Sion.

Jacot, A. & B. Posse (2016): Avifauna Leukerfeld und Unterhalt der ökologischen Ausgleichsflächen A9 und des Golfclubs Leuk: Bilanz 2014 und 2015. Schweizerische Vogelwarte, Aussenstelle Wallis, Sion.

Jacot, A. & B. Posse (2018): Avifauna Leukerfeld und Unterhalt der ökologischen Ausgleichsflächen A9 und des Golfclubs Leuk: Bilanz 2016 und 2017. Schweizerische Vogelwarte, Aussenstelle Wallis, Sion.

Jacot, A. & B. Posse (2020): Avifauna Leukerfeld und Unterhalt der ökologischen Ausgleichsflächen A9 und des Golfclubs Leuk: Bilanz 2018 und 2019. Schweizerische Vogelwarte, Aussenstelle Wallis, Sion.

Jacot, A. & B. Posse (2021): Avifauna Leukerfeld und Unterhalt der ökologischen Ausgleichsflächen A9 und des Golfclubs Leuk: Bilanz 2020 und 2021. Schweizerische Vogelwarte, Aussenstelle Wallis, Sion.

Jacot, A. & B. Posse (2024): Avifauna Leukerfeld und Unterhalt der ökologischen Ausgleichsflächen A9 und des Golfclubs Leuk: Bilanz 2022 und 2023. Schweizerische Vogelwarte, Aussenstelle Wallis, Sion.

Posse, B. (2010): Avifaune du golf de Loèche et entretien des surfaces de compensation. Bilan 2008–2009. Rapport interne. Station ornithologique suisse, Antenne Valais, Salquenen.